

**Curriculum für den Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung
 Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen – Bobath Konzept**

Einleitung

Das Curriculum basiert auf Vorschlägen von InstruktorInnen aus Deutschland, Israel, Südafrika, Schweiz, Holland und England. Der Inhalt bezieht sich auf diejenigen Themen, die nach Meinung des Fortbildungskomitees unbedingt Inhalte eines Grundkurses sein müssen.

Obwohl das Curriculum primär die theoretischen Inhalte des Kurses auflistet (im Gegensatz zum Kompetenzprofil, das die praktischen Aspekte behandelt), ist es nicht notwendig, dass alle diese Themen als theoretische Vorträge gehalten werden. Der/die einzelne Instruktor/in kann die Unterrichtsform auswählen, die sich am besten für den Lernstil der Kursteilnehmer eignet, der ihrem / seinem bevorzugten Unterrichtsstil entspricht und den Bedürfnissen der Gruppe angemessen ist. Ebenso kann die Reihenfolge der Themen gewählt werden, obwohl Einiges logischerweise Anderem folgen wird.

Das Curriculum beinhaltet 105 vom Minimum der insgesamt 110 Zeitstunden. Die übrige Zeit kann dazu benutzt werden, um auf spezielle Themen nach den Erfordernissen der Kursgruppe einzugehen oder um die Interessensgebiete oder persönliche Erfahrungen des Instructors zu vermitteln.

Titel der Themen	Inhalt	Empfohlene Mindeststundenzahl
Einleitung	Einführung und Wünsche der Teilnehmer Kursablauf <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Planung • Anforderungen zur Evaluation • Kompetenzprofil und Lernziele • Information über IBITA und deren Website Einführung in das heutige Bobath-Konzept <ul style="list-style-type: none"> • Definition und kurze geschichtliche Entwicklung • Prinzipien 	2
Internationale Klassifikation von Funktionalität, Behinderung und Gesundheit (IKF)	IKF <ul style="list-style-type: none"> • Das bio-psycho-soziale Modell • Konzepte der Teilhabe, Aktivität, Behinderung, Kontext und deren Beziehungen untereinander • Konzepte der Fähigkeit und Fertigkeit • Integration der IKF in den Prozess der klinischen Beweisführung 	2
Motorische Kontrolle und motorisches Lernen	Motorische Kontrolle <ul style="list-style-type: none"> • historische und aktuelle Modelle motorischer Kontrolle • Freiheitsgrade • Das ZNS als ein Systemmodell • Das prozessorientierte Modell Motorisches Lernen <ul style="list-style-type: none"> • Interaktion von Individuum, Aufgabe und Umgebung • Absicht, Motivation und Ziel • Praxis / Wiederholung • Feedback • Flexibilität bei den Aufgaben und Übertragung 	3

Titel der Themen	Inhalt	Empfohlene Mindeststundenzahl
Neurophysiologie	Relevante funktionelle Anatomie Physiologie <ul style="list-style-type: none"> • Neurone, synaptische Mechanismen, Erregung und Hemmung • Rezeptoren und aufsteigende Systeme • zentrale Mustergeneratoren • absteigende Systeme für Haltungs- und Bewegungskontrolle • Kontrollebenen (integrierte Systeme) • Feedforward - Feedback Neurale und muskuläre Plastizität <ul style="list-style-type: none"> • neurale und nicht-neurale Mechanismen • Plastizität bezogen auf motorisches Lernen • Form und Funktion Pathoneurophysiologie <ul style="list-style-type: none"> • veränderter Tonus: neural und nicht-neural • Syndrome des oberen motorischen Neurons • Zerebro-vasculärer Insult und Erholung davon 	7
Neuropsychologie	Neuropsychologische Störungen bei dem Wieder-Erlernen von motorischen Fähigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung • Bewusstsein / Kognition • Verhalten • Das "Pusher-Syndrom" 	3
IBITA Theoretische Annahmen (Zusammenfassung)	siehe "Theoretical Assumptions" der IBITA 2004	2
Bewegungsanalysen und Fazilitation	Prinzipien <ul style="list-style-type: none"> • Funktion und Effektivität • Beziehung zwischen Haltungskontrolle und zielorientiertem Bewegen • Alignment: Unterstützungsfläche, Körperschwerpunkt, Körpermittelpunkt • Das Konzept der Schlüsselpunkte der Kontrolle • Central set und Postural set Biomechanik Haltung und Bewegung während Funktion - theoretische und praktische Analyse <ul style="list-style-type: none"> • "Core-Stability" / Rumpfkontrolle • Grundlegende funktionelle Aktivitäten • Erlangung und Beibehaltung der Fähigkeit zu Stehen, Gehen, Treppe steigen • Die Rolle der oberen Extremität bei der Haltungskontrolle • Funktionelle Aktivitäten der oberen Extremität und der Hand Gleichgewicht <ul style="list-style-type: none"> • Gleichgewichtsreaktionen- proaktiv, vorausschauend und reaktiv Altersbedingte Veränderungen Fazilitation von Bewegung und Funktion	20

Titel der Themen	Inhalt	Empfohlene Mindeststundenzahl
Der klinische Problemlösungsprozess	Prinzipien der Befundaufnahme <ul style="list-style-type: none"> • Datensammlung • Interpretation Zielsetzung Behandlungsplanung Behandlungsvorschläge <ul style="list-style-type: none"> • auf der Schädigungsebene • auf der Aktivitätsebene - inklusive Lagerung im Liegen und Sitzen, Fazilitation von Bewegung und Funktion • auf der Partizipationsebene • Gesamtmanagement, Begleitung der betreuenden Personen und Selbstbestimmung / Eigenverantwortung (inklusive Heimprogramm und Aktivitäten zur Entspannung) • Hilfen (z.B. Schienen o.a. äußere Hilfen) Kontinuierliche Evaluation und Weiterbehandlung	20
Spezifische Probleme	Die Schulter Das Handgelenk und die Hand Der Fuß Orofaziale Therapie und Atmung - der Grundkurs sollte den Teilnehmern zumindest ermöglichen, Probleme mit der Atmung und dem Essen zu erkennen und die nötigen Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen. Das kann durch eine klinische Demonstration geschehen sowie durch ein kurzes Handout und / oder Referenzen ergänzt werden.	6
Klinische Befundaufnahme und Behandlung	Demonstrationen von den Instruktoern Klinische Praxis der Teilnehmer (inklusive Diskussionen und Dokumentation) Demonstrationen der Teilnehmer / Workshops Gesamtminimum der Klinik	6 20-26 6-12 38
Ergebnismessungen	Die Bedeutung der Ergebnismessungen und der evidenzbasierten Praxis Diskussion von geeigneten Messungen	2
	Gesamtstundenanzahl Curriculum	105
	Zusätzliche Stunden (Minimum)	5
	Summe der Mindeststundenanzahl für den Grundkurs	110